

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heinrich Hessens ... Neue Garten-Lust

Hesse, Heinrich

Leipzig, 1706

Das vierdte Capitel/ Von Winter Endivien/ wie man selbe rechtziehen und
warten soll

[urn:nbn:de:bsz:31-333565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333565)

an ein Geländer auff / daß sie vollend reiffen: welches gemeinlich binen zehen oder zwölff Tagen geschähet / alsdenn kan man den Saamen mit der Hand ausreiben / fein aussaubern und also auffheben.

Sonsten muß ich auch noch erinnern / daß der Herr Rhagorius meldet / daß wenn man den Salat im Herbst aussäet / und den Winter über draussen lassen will / solcher sehr wohl taure / ob schon die meisten Gärtner darwieder seyn / alleine man solte solchen mit Ruff- oder Eichen-Laub hedecken.

Das vierdte Capitel /

Von Winter Endivien / wie man selbe recht ziehen und warten soll.

Weil dieser Salat nunmehr nicht nur unter den Bürgern / sondern fast auch den Bauern bekannt ist / so wissen sie doch noch nicht alle damit recht umzugehen / und sind auch noch wohl einige Gärtner / so sich sehr klug düncken / und wissen doch nicht wie sie selben im Winter recht verwahren sollen / damit sie den ganzen Winter durch / ihren Herren darvon zur Speise geben können.

Derowegen will ich solches kürzlich anzeigen. Der Saame wird um Johannis Baptistæ in wachsendem Licht / in einen lufftigen Zeichen / in ein Bäte gesäet / und fleißig begossen. Wenn er nun etwa eines Finges-lang erwachsen ist / kan man die Pflanz in ein gut fettes / feuchtes Land / etwa einen Fuß-weit auch wohl weiter von einander wie jeden beliebet / pflanzen und fleißig begießen; Man muß aber zuvor den jungen Pflanz oben das Kraut / ein wenig wie auch unten die Wurzel beschneiden / ehe man sie pflanzet; Wenn sie gewachsen sind / so kan man die Großen zubinden / und wenn sie inwendig weiß worden sind / in die Küche zur Speise oder Salat schicken / die übrigen kan man gegen den Winter / wenn es will anfangen zu frieren / ausnehmen / und an einen trocknen Ort / etwa 14. Tage lang verwahren / bis sie gang weck worden sind / alsdenn

so kan man/so viel man pflanzen will/ fein abpußen/zubinden/und in
 frischen Sand in einen Keller oder Gewächs Hause einpflanzen/
 und die andern in den Gewächs-Hause dünne vone inander auff
 ein Bret legen/ und so lang liegen lassen/ biß die Verpflanzten bald
 verbrauchet/ alsdenn kan man wieder/soviel man nöthig hat/ aus-
 pußen/oben zu binden/ wieder einsetzen; und allemahl so fortfahren/
 so kan man ohnfehlbar den ganzen Winter durch/ biß Ostern den-
 selben zur Speiße haben. Von den Ueberbliebenen nun kan man in
 Frühling wieder in den Garten zu Saamen pflanzen/ weil solcher
 Saame allemahl viel besser ist/ als derjenige/ so in Frühling gesaet
 wird und gleich auffschießet. Ist also diese die beste und richtigste An-
 weisung/ wie man die Winter-Endivien durch den ganzen Winter
 kan gut behalten: denn mancher/ der es nicht verstehet/ möchte wohl
 gedenden/ daß die Endivie nothwendig verderben müste/und wenn
 sie so lange soll ungepflanzet ligen bleiben/ würde sie dürr und welck
 werden; aber es ist derselben also in der Natur/und darff sich des kei-
 ner befürchten/ daß sie verderbe; Ich habe sie oftmals den ganzen
 Winter also ligen lassen/ und in Frühling/ wieder in den Garten
 gepflanzet/ so ist sie wieder grün worden/ gewachsen/und hat endlich
 Saamen gebracht. Man hat auch kraussen Winter-Endivien/
 welcher zu Franckfurth am Mayn/ Straßburg/ und den umblie-
 genden Dertern gar gemein ist/ und sehr gebraucht wird; denn er
 stehet fein kraus in einer Schüssel/ allein er ist viel bitterer/ als der
 Breite/ welchen er auch in keine Wege zuvergleichen ist. Den Saa-
 men muß man am Stengel recht zeitig werden lassen/ sonst wird er
 taub/ und gehet nicht wohl auff. Man muß ihn auch in einen küh-
 len lustigen Ort ver wahren/ so kan er sich 4. Jahr halten.

Unser Autor setzet zwar/ daß die Endivien geschwinde inwendig weiß
 werden/ wenn man sie oben zubindet: alleine solches geschiehet
 noch viel eher. wenn man ein Topff darüber stürzet und mit war-
 men Mist beschüttet. Ehe man auch die Endivien versehet/ so
 sollen sie zum wenigsten sechs Blätter haben.